



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 27.11.2023

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Stefan Sommerfeld, Verkehrsmanager - Amt 66
Vorlagennummer: 2023/66/703

TOP 1

Neuer ÖPNV – Umstellung von einem zentralen ÖPNV-System auf ein neues Bus-System und Planung neuer Umsteigemöglichkeiten am Hauptbahnhof und Hofgarten - Beschluss

Sachverhalt:

Im Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 21.09.2023 wurde folgender Sachverhalt vorgestellt:

Die Sparkasse Allgäu beabsichtigt, ab September 2024 mit dem Abriss und Neubau des Sparkassenquartiers an der Königstraße zu beginnen. Die geplante Bauzeit beträgt drei Jahre. Durch die Nähe zur ZUM ist eine starke Beeinträchtigung des ÖPNV gegeben. ZUM ist die Abkürzung für „Zentrale Umsteigemöglichkeit“.

An der ZUM treffen sich aktuell in einem sogenannten Rendezvous-System zeitgleich zweimal pro Stunde alle Stadtbuslinien. Während die Busse warten, können die Fahrgäste jede Umstiegsmöglichkeit nutzen. Außerdem halten hier alle Regionalbuslinien.

Alle möglichen Umsteigebeziehungen im busgestützten ÖPNV können hier wahrgenommen werden. Umsteigemöglichkeiten an anderen Stellen existieren nicht.

Ausgelöst durch den Neubau des Sparkassenquartiers beauftragte die Stadtverwaltung die Fa. VCDB drei Fragestellungen zu untersuchen.

- 1. Kann die ZUM während der Bauzeit weiter betrieben werden, ohne dass der ÖPNV kritisch gestört wird?**
Ergebnis: Es ist eine kritische Beeinflussung des Busbetriebs anzunehmen, eine vollständige Verlegung der ZUM ist zu empfehlen.
- 2. Ist die ZUM, unabhängig von der Baustellenzeit, am heutigen Standort ausbau- und zukunftsfähig?**
Ergebnis: Die ZUM ist heute an ihrer Belastungsgrenze angelangt. Der aktuelle Busbetrieb kann hier zwar noch abgewickelt werden, bei einer Ausweitung des Angebots des Stadt- und Regionalbusverkehrs stößt die ZUM durch die fehlende Flächenverfügbarkeit an ihre Grenzen. Bereits heute wirken die zahlreichen Beeinträchtigungen durch Veranstaltungen sehr störend auf den ÖPNV-Betrieb!

3. **Wie kann ein neues ÖPNV-System realisiert werden und welche Vor- und Nachteile hätte es gegenüber dem Rendezvous-System?**

Ergebnis: Die Firma VCDB erstellte einen Vorschlag für ein neues Bussystem mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten und einer verbesserten Anbindung der Innenstadt im 7,5-Minuten-Takt. Es wurden Linienpläne für sechs Stadtbuslinien, zuzüglich den zwei Ringbuslinien, neu entworfen.

Das neue Bussystem beinhaltet im Wesentlichen die Abschaffung des derzeitigen ZUM-Konzeptes und den Ersatz dieser Haltestelle durch zahlreiche Umsteigemöglichkeiten. Zwei wichtige Umsteigepunkte liegen am Hauptbahnhof und am Hofgarten. Diese beiden innenstadtnahen Umsteigepunkte sind durch eine im dichten 7,5-Minuten-Takt bediente ÖPNV-Achse miteinander verbunden. Auf dieser Achse fahren auch Linien, die aus den Stadtteilen kommen. Weitere Tangential- und Radiallinien knüpfen mit günstigen Anschlüssen an beide Verknüpfungspunkte an. Der Grundtakt auf den neuen Linien 1, R7 und R8 ist ein 15- 20 Minuten-Takt, auf den Linien 2 bis 5 ein 30-Minuten-Takt und auf der Linie 6 ein 60-Minuten-Takt.

Für die Umsetzung wird der Aus- und Umbau verschiedener Haltestellen notwendig, z. B. der Bau der nördlichen Umsteigestelle Hofgarten, Anpassungen der Haltestellen am Hauptbahnhof sowie der Ausbau mehrerer Haltestellen im Stadtgebiet. Die ZUM am heutigen Standort könnte rückgebaut werden und die Fläche neu überplant werden.

Ziel einer Umstellung des Liniennetzes vor Beginn der Baustelle im Sparkassenquartier 2024 ist es, dass die Fahrgäste nicht durch mehrmalige tiefgreifende Netzumstellungen belastet werden sollen. An die vorgesehenen Umsteigepunkte richten sich hohe Qualitätsansprüche. Zudem sollen diese auch weitere Funktionen, wie die Aufnahme der KVB-Geschäftsstellen (Kundenzentrum) oder die Anknüpfung an weitere Verkehrsträger, übernehmen. Ein derart langfristiger Umbau erfordert jedoch umfangreiche Planungen, Beteiligungen und Bauzeiten. Die alte ZUM steht voraussichtlich ab August 2024 nicht mehr zur Verfügung. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, einen provisorischen nördlichen Umsteigepunkt im Bereich Haltestelle Residenz / Pfeilergraben zu errichten (s.a. TOP 2).

Vorteile des neuen Bussystems mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten:

1. Reduktion der Linienanzahl schafft Übersichtlichkeit
2. Netz verdeutlicht die neue Grundstruktur mit zwei Hauptumsteigemöglichkeiten, die durch eine starke Achse verbunden werden
3. Starke Nord Süd Achse im 7,5' -Takt
4. Stärkere Diversifizierung der Zugangsstellen zum ÖPNV im Bereich Innenstadt
5. Vereinheitlichung und Taktverdichtung der Angebote in den Potenzialgebieten Bühl und Thingers
6. Direkte Anbindung von Waltenhofen / Lanzen an Innenstadt bleibt bestehen
7. Schaffung zusätzlicher Tangentialverbindungen
8. Weitere dezentrale Umsteigepunkte (z. B. Berliner Platz, Ostbahnhof, CamboMare, Dachser Straße)

Nachteile

1. Keine Direktanbindung an den Hauptbahnhof aus Thingers und Bühl
2. Haltestelle Zentrum / Stadtpark (ex-ZUM) wird insbesondere von Osten und Westen nicht mehr direkt angefahren
3. Stärkere Diversifizierung der Zugangsstellen zum ÖPNV im Bereich Innenstadt
4. Investitionen in Infrastruktur: Aus- und Umbau von Haltestellen am Hauptbahnhof und am Hofgarten sowie weiterer Haltestellen. Ersatz von Parkplätzen am Bahnhofsvorplatz und in der Rottachstraße durch bessere ÖPNV-Anbindung.

Regionalverkehr aus dem Landkreis Oberallgäu

Der Regionalverkehr ist im Sinne des zukünftigen Angebotskonzeptes des Landkreises Oberallgäu eingebunden und vor allem auf Anschlüsse am Kemptener Hauptbahnhof abgestimmt.

Der Landkreis Oberallgäu plant die Umsetzung seines neuen ÖPNV-Angebotskonzeptes ab 2027. Der Landkreis hat einen Bedarf von 7 Haltestellen plus eine unbekannte Anzahl an Überliegerplätzen (Parkplatz für Ruhezeiten) am südlichen Umsteigepunkt angemeldet. Am nördlichen werden vier Haltestellen plus Überliegerplätze benötigt.

Zeitplan

	2024		2025		2026		2027		2028		2029	
	1. HJ	2. HJ										
Baustelle Sparkasse		■	■	■	■	■	■					
Neues Bussystem Stadt Kempten		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Interimsstandort Haltestelle Residenz		■	■	■	■	■						
Neues Bussystem Lkr. OA							■	■	■	■	■	■
Neue Umsteige-Haltestelle Hauptbahnhof							■	■	■	■	■	■
Neue Umsteige-Haltestelle Hofgarten							■	■	■	■	■	■
Rückbau ZUM				■	■	■	■	■				

Empfehlung

In der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehr am 21.09.2023 äußerten sich alle Stadträtinnen und Stadträte positiv zu der Idee, das aktuelle Konzept mit einer ZUM aufzugeben und auf ein neues ÖPNV-System mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten umzustellen. Die Stadtverwaltung empfiehlt diese Umstellung, da die geschilderten Vorteile die Nachteile überwiegen und ein Verbleib im jetzigen System mit einer ZUM keine zukunftsfähige Lösung darstellt. Die Umstellung auf das neue Bussystem soll vor Beginn der Festwoche 2024 und vor Beginn der Baustelle am Sparkassenquartier erfolgen, damit sich die Fahrgäste nicht mehrfach an ein neues Bussystem gewöhnen müssen.

Das bedeutet, dass an den Haltestellen am Hauptbahnhof und am Hofgarten zwei große Umsteigemöglichkeiten für Stadt und Regionalbusse geschaffen werden müssen. Diese Umsteigepunkte sind allerdings nicht mit der aktuellen ZUM vergleichbar, da nicht mehr das Rendezvous-Bussystem gefahren wird. Die Busse haben an den Haltestellen keine längeren Warte- und Aufenthaltszeiten.

Kurzfristig sind am Hauptbahnhof keine baulichen Anpassungen notwendig. Im Bereich Rottachstraße wird empfohlen, eine Interimslösung im Bereich Residenz / Pfeilergraben zu erstellen.

Ab Ende 2026 plant der Landkreis die Umsetzung seines ÖPNV-Angebotskonzeptes. Idealerweise wird es bis zu diesem Zeitpunkt gelingen, die dauerhaften Umsteigemöglichkeiten an den Haltestellen am Hauptbahnhof und am Hofgarten umgesetzt zu haben. Das Haltestellenangebot muss dann auf den neuen Bedarf ausgebaut sein. Die Planung dieser beiden neuen Umsteigepunkte, inklusive des verkehrlichen und städtebaulichen Umfelds, ist ein komplexer und aufwendiger Prozess, für den entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen. Die Kosten können heute noch nicht beziffert werden. Ergebnis dieses Prozesses könnte es auch sein, dass die Interimslösung an der Haltestelle Residenz / Pfeilergraben auch als dauerhafte

Lösung tauglich ist. Dies hängt jedoch noch von weiteren bisher offenen Rahmenbedingungen ab (Entwicklung Galeria, Grundstücks- und Verkehrsthemen).

Die heutige ZUM wird dann eine zentrale Haltestelle an der Hauptachse zwischen dem nördlichen und dem südlichen Umsteigepunkt. Die ansonsten notwendige Renovierung des ZUM-Gebäudes kann dann entfallen. Stattdessen kann über eine Umgestaltung des Festwochen-/ Stadtpark-/ Linggparkbereichs und / oder einen Rückbau des Gebäudes nachgedacht werden. Hier besteht die Chance, einen attraktiven neuen Innenstadtzugang zu schaffen, die Parkanlagen von Linggpark und Stadtpark zu verschmelzen und dauerhaft das Konfliktpotential rund um den Königsplatz zwischen dem ÖPNV und den Märkten, Veranstaltungen und Festen auszuräumen.

Fahrgäste aus dem Umland sollen weiterhin die Möglichkeit behalten ohne Umstiege in die Innenstadt zu gelangen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die Regionalbusse auf der ÖPNV-Hauptachse nicht zeitgleich mit den Stadtbussen fahren, sondern den Takt zwischen nördlicher und südlicher Umsteigestelle sinnvoll verstärken.

Empfehlung für den Stadtrat:

Der Ausschuss für Mobilität und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt die Umstellung auf ein neues ÖPNV-System. Das aktuelle Konzept mit einer ZUM am Stadtpark soll aufgegeben werden. Stattdessen soll ein System mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten errichtet werden. An den Haltestellen Hauptbahnhof und Hofgarten werden zwei große Umsteigepunkte für Stadt- und Regionalbusse geschaffen.

Die Stadtverwaltung wird mit der Planung beauftragt. Entsprechende Haushaltsmittel sind einzustellen.

Anlagen:

- Präsentation